

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 281.

Dienstag, den 3. Dezember

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpusseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Im Verhandlungs-Saale des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts soll
den 7. Dezember 1889

Vormittags 10 Uhr

gemäß § 15 des Gerichtsverfassungsgesetzes in öffentlicher Sitzung durch Auslosung die Reihenfolge bestimmt werden, in welcher die für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk gewählten Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen des Königl. Schöffengerichts allhier in dem Geschäftsjahre 1890 Theil zu nehmen haben, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königl. Amtsgericht Lichtenstein, am 28. November 1889.
Geyler.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Schluß dieses Jahres aus dem hiesigen Stadtverordnetenkollegium die Herren Stadtverordneten Maurermeister **Karl Julius Hedrich**, Kaufmann **Friedrich Wilhelm Ebert** und Webwarenfabrikant **Friedrich August Fröhlich**, sowie Herr Erbsamann Garnhändler **Karl Otto Stolze** wegen Ablaufs ihrer dreijährigen Amtierungszeit auszuscheiden haben, so ist zur vorgeschriebenen Ergänzungswahl von 2 anständigen und 1 unanständigen Stadtverordneten, sowie von 1 anständigen und 1 unanständigen Erbsamann

den 5. Dezember 1889

als Wahltermin anberaumt worden.

Nachdem werden daher alle stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt andurch geladen, an dem bezeichneten Tage von vormittags 9 Uhr ab bis nachmittags 1 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen je

3 anständige

und

2 unanständige

wählbare hiesige Bürger unter Angabe ihrer Vor- und Zunamen, sowie der Nummer der in hiesiger Polizeirexpedition bis zum Wahltag ausliegenden Wahlliste zu verzeichnen sind, im hiesigen Ratsstuhlgemach vor dem Wahlausschuss in Person abzugeben.

Stimmberechtigt sind alle in der ausliegenden Wahlliste eingetragenen Bürger, und es wird jedem derselben ein Druckexemplar der Wahlliste rechtzeitig zugestellt werden.

Die Wählbarkeit steht allen stimmberechtigten Bürgern zu, welche im Stadtbezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Die Mitglieder des Stadtrats, sowie besoldete Gemeindebeamte können nicht zugleich Stadtverordnete sein.

Ingleichen sind die dem Stadtverordnetenkollegium bereits angehörenden Herren Lotteriekollektor **Härtel**, Sparvereinskassier **Preuß**, Kaufmann **Singer**, Färbereibesitzer **Seyder**, Bürgerschullehrer **Graupner** und Dekorationsmaler **Keller** bei der gegenwärtigen Wahl außer Berücksichtigung zu lassen.

Lichtenstein, den 25. November 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Bekanntmachung.

Nachdem unser zeitheriger Ratsbautechniker mit Tode abgegangen ist, ist von uns

Herr Brandversicherungs-Inspektor **Lautsch** in **Glauchau** als Sachverständiger in Bau Sachen für die Stadt Lichtenstein bestimmt worden.

Lichtenstein, den 30. November 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Die Kirchenweihe in Lichtenstein

am I. Advents-sonntag, den 1. Dezember 1889.

Die Einweihung der erneuerten Laurentius-Kirche, welche sehnlichst von unseren lieben Kirchengemeindegliedern herbeigewünscht wurde, ist nunmehr am Sonntag erfolgt.

Hatte auch unsere liebe Schwester-Gemeinde Gallberg und während der langen, 1 1/2 Jahr andauernden Bauperiode die Pforten ihres Gotteshauses in der entgegenkommendsten Weise geöffnet, so war doch immerhin eine recht fühlbare Lücke, daß der Gottesdienst nicht mehr in unsern alten, so lieb gewordenen Kirche stattfinden konnte, in der Gemeinde zu bemerken. Jetzt ist nun alles glücklich unter Gottes Schutz beendet und der Bau als wohl gelungen zu betrachten.

Lange Vorbereitungen bedurfte es zwar um den Tag der Weihe, und ist auch bis in den letzten Tagen hinein noch rüftig geschaffen worden, um Alles zu einem glücklichen Ende zu führen.

Am Sonntagabend abends 6 Uhr veränderten uns nun unter feierlichen Klängen der Kirchenglocken und das Chorabblasen an verschiedenen Orten der Stadt die Nähe des Weihesfestes.

Am Sonntag, an dem Festtage, folgte ebenfalls des Morgens Geläute aller Kirchenglocken und Choralblasen vom Turm. 1/2 9 Uhr sammelte sich der Festzug am Rathaus, welcher in folgender Weise geordnet war: a) Zugführer, die Schützen, Militärverein, freiwillige Feuerwehr; b) die beim Kirchenbau beschäftigt gewesenen Gewerke, Meister, Gesellen, Innungen, Musikchor; c) der Kirchner, der Kantor mit dem Kirchengesangchor, die Knaben in Chormänteln mit Hüten, mit dem Kreuz voran; d) Jungfrauen mit dem auf einem Kissen getragenen Schlüssel der Kirche, der Baumeister der Kirche Herr Schramm und sein Bauführer Herr Bondrad; e) Vertreter des hohen Kirchenregiments, Vertreter des Kirchenpatronats, die Kirchen-Inspektion: Superintendent und Rat der Stadt; f) die Ortsgemeinlichen und die übrigen Pastoren im Ornat, die heil. Gefäße tragend; g) der Kirchenvorstand zu Lichtenstein; h) die Stadtverordneten, die Lehrerschaft, Schenkgeber, Ehrengäste, Kaiserl., Königl. und Fürstl. Beamte, und die Beamten der Stadt, Vertreter der Nachbar-

gemeinden, Krieger- und Turnverein, Gesangsverein und Korporationen mit Fahnen, die Frauen und allerlei Mitglieder der Gemeinde. Die Patronats-herrschaft war durch Herrn von Uslar-Meichen von hier und Herrn Kammersekretär Dost aus Waldenburg vertreten. Auch Herr Amtshauptmann Werz war anwesend.

Der Zug setzte sich unter Glockenläuten in Bewegung, erst die Straße abwärts und dann über den Marktplatz durch die auf dem Kirchplatz errichtete schöne Ehrenpforte nach der Kirche, woselbst der Zug die Kirche umschloß.

Am Westportal, nach dem Gesänge des Chors: „Thut mir auf die schöne Pforte“, überreichte eine der Festjungfrauen, Fräulein Kaumann, den auf einem Kissen getragenen Kirchenschlüssel Herrn Architekt Schramm, unter den Versen:

Des Meisters Gedanken,
Der Künstler Kraft,
Biel helfende Hände
haben Großes erschafft.

Wie neugeboren
Die Kirche steht
Von Anmut und Farbe
köstlich durchweht.

Die alten Wände
Von granitner Gewalt
Rugten sich fügen
Der neuen Gestalt.

Durch Holzes Formung,
Durch Glases Pracht
Ist hier ein Denkmal
für immer vollbracht.

Als alles vollendet,
Da schloß man es zu,
Der Hammer, der Meißel
kamen zur Ruh.

Den Schlüssel empfängt weiter Herr Oberkonsistorialrat Meusel, als Vertreter des Kirchenregiments, der Herr Vertreter des Kirchenpatronats, dann die Kirchen-Inspektion, Herr Superintendent Weidauer und Herr Bürgermeister Fröhlich, und schließlich Herr Oberpfarrer Raumann, welcher öffnete und worauf der Zug sich in die Kirche begibt, nachdem auch die anderen Thüren erschlossen worden sind. Superintendent Weidauer intonierte am Altar:

Es ward in der Kirche
Ganz salbathstills
Wie heute die Pforte
Neu öffnen sich will.

Die Arbeit zog aus,
Die Andacht zieht ein,
Ihr soll die Kirche
Eröffnen man sein.

Du Schlüssel schließe
Das Heiligthum auf,
Daß Gottes Kinder
Drin kommen zu Haus.

Daß die Predigt klinge
Als Wort von droben,
Daß Orgel und Sänger
Den Allmächtigen loben.

Du Schlüssel schließe
Des Heiligthums Thür,
Daß Gnade und Segen
Draus quelle herfür!

„Ehre sei Gott in der Höhe!“ worauf die Gemeinde das Gesangbuchlied: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ und Dank für seine Gnade,“ anstimmte. Darnach erfolgte die Weiherede des Herrn Superintendent Weidauer, welche nach vorausgegangener längerer Einleitung folgenden Wortlaut hatte:

Du liebe Stadt Lichtenstein, Du Stadt mit dem sinnigen Namen, womit Dich Deine Väter einst benannt haben, o, so werde was Du heißt, bleibe eine Stadt in der sich aus diesen Steinen erbauen die lebendigen Steine am Tempel Gottes, eine Stadt im Licht wohnend, im Licht wandelnd, sehnlichst blickend nach jenem Aufgang aus der Höhe. Voll herzlicher Mitfreude mit Dir richte ich nun mein Amt aus an Dir und Deinem neuen Gotteshause, und weihe es im Namen des dreieinigen Gottes, und zwar dieses ganze Haus, daß es sei eine Hütte des Herrn, wo der himmlische Bräutigam wohnt um die Braut seiner Gemeinde bis auf den Tag seines Kommens zum ewigen Gerichte, Und diesen Altar und Taufstein, daß sie seien und bleiben ein Tempel Gottes, davon es heißt: Wer da dürstet, der trinket und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst, und diese Kanzel, daß sie sei ein Predigtstuhl, auf welchem nie ein anderes Evangelium gepredigt werde, als das von dem, der da ist und war und kommt, Jesus Christus, hochgelobt in Ewigkeit; und diese Orgel, daß sie in den wechselnden Zeiten und in mannigfacher Stimmung immer nur erklingen lasse den einen Grundaccord: Kommt! kommt! und diese Stühle in der Empore und dem Schiff der Frauen, daß sie es predigen der Gemeinde: Sein Haus ist noch nicht voll, die Tische sind noch leer; hier ist der Tisch, an den ihr alle geladen seid, kommt, es ist alles bereit! So vollziehe ich die gesamte Weihe im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen! Herr hebe an zu segnen Dein Haus! Denn was Du segnest, das ist und bleibt gesegnet in Ewigkeit. Amen!

Darnach richtete Herr Oberkonsistorialrat Meusel im Namen des hohen Landeskonsistoriums einige Worte an die Gemeinde, in welchen er die Freude über den glücklich zu Ende geführten Bau ausdrückt und den Dank des hohen Landeskonsistoriums allen, welche dabei mitgewirkt, überbringt mit dem